Smithsonian Institution
Smithsonian Libraries

Wiener Farbenkabinet - Manual on Preparation of Colors, 1794

Extracted on Mar-28-2024 10:24:10

The Smithsonian Institution thanks all digital volunteers that transcribed and reviewed this material. Your work enriches Smithsonian collections, making them available to anyone with an interest in using them.

The Smithsonian Institution (the "Smithsonian") provides the content on this website (transcription.si.edu), other Smithsonian websites, and third-party sites on which it maintains a presence ("SI Websites") in support of its mission for the "increase and diffusion of knowledge." The Smithsonian invites visitors to use its online content for personal, educational and other non-commercial purposes. By using this website, you accept and agree to abide by the following terms.

- If sharing the material in personal and educational contexts, please cite the Smithsonian Libraries as source of the content and the project title as provided at the top of the document. Include the accession number or collection name; when possible, link to the Smithsonian Libraries website.
- If you wish to use this material in a for-profit publication, exhibition, or online project, please contact Smithsonian Libraries or transcribe@si.edu

For more information on this project and related material, contact the Smithsonian Libraries. See this project and other collections in the Smithsonian Transcription Center.

Nuancen, (s. Schattirung.)

Nußbraun. Eine braune aus Nußschalen verfertigte Saftfarbe, die etwas ins Gelbliche fällt.

Oberläufer. Ein Zuckerhutförmiger Stein, Schildkröte, Agath, oder dergleichen dessen man sich bedient, auf einer Marmor- oder Glastafel die Farben abzureiben. Ist die Marmortafel hart, so muß der Oberläufer weich seyn; ist sie weich, so muß er hart seyn.

Oelfarben. Farben zum Malen, die mit Oel vermischt, und dadurch zum Auftragen mit dem Pinsel tüchtig gemacht werden. Man nimmt insgemein Nußöl, Leinöl, oder Mohnöl, weil viele andere gepreßte Oele niemals austrocknen. Zu einigen Farben, die schwer trocknen, nimmt man in der Bearbeitung Firniß, der auch überhaupt dem Oele mehr oder weniger beigemischt wird. Die Farben, denen der Firniß am nothwendigsten ist, sind Ultramarin, Lack, Schüttgelb, und das Schwarze.

Ocker. Eine gelbe nicht lebhafte Farberde, die stark in der Malerei gebraucht wird. Es giebt hellen und dunklen Ocker, welche beide, wenn sie ausgeglüht werden, ihre Farbe ändern, und röthlich werden.

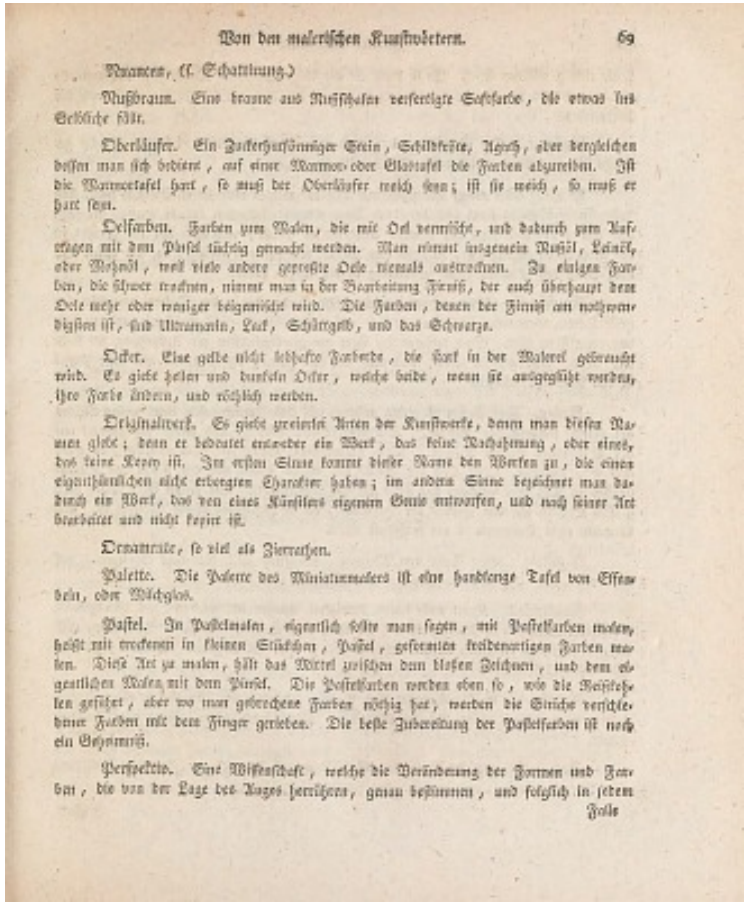
Originalwerk. Es giebt zweierlei Arten der Kunstwerke, denen man diesen Namen giebt; denn er bedeutet entweder ein Werk, das seine Nachahmung, oder eines, das keine Kopey ist. Im ersten Sinne kommt dieser Name den Werken zu, die einen eigenthümlichen nicht erborgten Charakter haben; im andern Sinne bezeichnet man dadurch ein Werk, das von eines Künstlers eigenem Genie entworfen, und nach seiner Art bearbeitet und nicht kopirt ist.

Ornamente, so viel als Zierrathen.

Palette. Die Palette des Miniaturmalers ist eine handlange Tafel von Elfenbein, oder Milchglas.

Pastel. In Pastelmalen, eigentlich sollte man sagen, mit Pastelfarben malen, heißt mit trockenen in kleinen Stückchen, Pastel, geformten kreidenartigen Farben malen. Diese Art zu malen, hält das Mittel zwischen dem bloßen Zeichnen, und dem eigentlichen Malen mit dem Pinsel. Die Pastelfarben werden eben so, wie die Reißkohlen geführt, aber wo man gebrochene Farben nöthig hat, werden die Striche verschiedener Farben mit dem Finger gerieben. Die beste Zubereitung der Pastelfarben ist noch ein Geheimniß.

Perspektiv. Eine Wissenschaft, welche die Veränderung der Formen und Farben, die von der Lage des Auges herrühren, genau bestimmen, und folglich in jedem
Falle


Von den malerischen Kunstwörtern. 69

Nuancen, (s. Schattirung.)

Nußbraun. Eine braune aus Nußschalen verfertigte Saftfarbe, die etwas ins Gelbliche fällt.

Oberläufer. Ein Zuckerhutförmiger Stein, Schildkröte, Agath, oder dergleichen dessen man sich bedient, auf einer Marmor- oder Glastafel die Farben abzureiben. Ist die Marmortafel hart, so muß der Oberläufer weich seyn; ist sie weich, so muß er hart seyn.

Oelfarben. Farben zum Malen, die mit Oel vermischt, und dadurch zum Auftragen mit dem Pinsel tüchtig gemacht werden. Man nimmt insgemein Nußöl, Leinöl, oder Mohnöl, weil viele andere gepreßte Oele niemals austrocknen. Zu einigen Farben, die schwer trocknen, nimmt man in der Bearbeitung Firniß, der auch überhaupt dem Oele mehr oder weniger beigemischt wird. Die Farben, denen der Firniß am nothwendigsten ist, sind Ultramarin, Lack, Schüttgelb, und das Schwarze.

Ocker. Eine gelbe nicht lebhafte Farberde, die stark in der Malerei gebraucht wird. Es giebt hellen und dunklen Ocker, welche beide, wenn sie ausgeglüht werden, ihre Farbe ändern, und röthlich werden.

Originalwerk. Es giebt zweierlei Arten der Kunstwerke, denen man diesen Namen giebt; denn er bedeutet entweder ein Werk, das seine Nachahmung, oder eines, das keine Kopey ist. Im ersten Sinne kommt dieser Name den Werken zu, die einen eigenthümlichen nicht erborgten Charakter haben; im andern Sinne bezeichnet man dadurch ein Werk, das von eines Künstlers eigenem Genie entworfen, und nach seiner Art bearbeitet und nicht kopirt ist.

Ornamente, so viel als Zierrathen.

Palette. Die Palette des Miniaturmalers ist eine handlange Tafel von Elfenbein, oder Milchglas.

Pastel. In Pastelmalen, eigentlich sollte man sagen, mit Pastelfarben malen, heißt mit trockenen in kleinen Stückchen, Pastel, geformten kreidenartigen Farben malen. Diese Art zu malen, hält das Mittel zwischen dem bloßen Zeichnen, und dem eigentlichen Malen mit dem Pinsel. Die Pastelfarben werden eben so, wie die Reißkohlen geführt, aber wo man gebrochene Farben nöthig hat, werden die Striche verschiedener Farben mit dem Finger gerieben. Die beste Zubereitung der Pastelfarben ist noch ein Geheimniß.

Perspektiv. Eine Wissenschaft, welche die Veränderung der Formen und Farben, die von der Lage des Auges herrühren, genau bestimmen, und folglich in jedem
Falle

Wiener Farbenkabinet - Manual on Preparation of Colors, 1794
Transcribed and Reviewed by Digital Volunteers
Extracted Mar-28-2024 10:24:10

Smithsonian Institution Transcription Center, Smithsonian Libraries

Smithsonian Institution
Smithsonian Libraries

The mission of the Smithsonian is the increase and diffusion of knowledge - shaping the future by preserving our heritage, discovering new knowledge, and sharing our resources with the world. Founded in 1846, the Smithsonian is the world's largest museum and research complex, consisting of 19 museums and galleries, the National Zoological Park, and nine research facilities.Become an active part of our mission through the Transcription Center. Together, we are discovering secrets hidden deep inside our collections that illuminate our history and our world.

Join us!
The Transcription Center: https://transcription.si.edu
On Facebook: https://www.facebook.com/SmithsonianTranscriptionCenter
On Twitter: @TranscribeSI

Connect with the Smithsonian
Smithsonian Institution: www.si.edu
On Facebook: https://www.facebook.com/Smithsonian
On Twitter: @smithsonian